



RATHAUS-DEPESCHE

AUSGABE NR. 166

MAI 2018

Mehr über unsere Arbeit erfahren Sie auf unserer Internetseite oder auf der Facebook-Seite der SPD Nürnberg.

VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser der Rathaus-Depesche,
ich möchte mich heute, nach zwanzig Jahren als stellvertretender Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion verabschieden.

Ich wurde 1996 – das Jahr unserer bitteren Niederlage – erstmals in den Nürnberger Stadtrat und bereits 1998 zum stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden gewählt. Seit dieser Zeit konnte ich im Fraktionsvorstand mitarbeiten und hier auch meinen Teil dazu beitragen, dass die SPD-Stadtratsfraktion Vertrauen zurückgewann und wieder Verantwortung für die Stadt übernehmen konnte. Bedanken möchte ich mich bei meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die gute Zusammenarbeit in diesen zwei Jahrzehnten.

Aber man sollte rechtzeitig auch mal Platz machen können, um jüngeren Fraktionsmitgliedern damit die Gelegenheit zu geben, im Vorstand mitarbeiten zu können.

Deshalb habe ich bei den vergangenen Wahlen zum Fraktionsvorstand nicht erneut kandidiert.

Bevor jetzt jemand auf die Idee kommt, der Lenz hat genug vom Stadtrat, da täuscht sie/er sich gewaltig. Ich werde weiterhin in der SPD-Stadtratsfraktion meine Ausschüsse und Themenfelder bearbeiten und Vereine und Organisationen betreuen. Es macht mir immer noch sehr viel Spaß, und wie man auch in dieser Depesche sieht, braucht es für manche Projekte – wie bei unserem Antrag zu Tempo 30 vor Kitas – einen langen Atem, bis sie Erfolg haben. Deshalb möchte ich bei den nächsten Stadtratswahlen auch erneut antreten.

Ihr

Lorenz Gradl

Lorenz Gradl
Stadtrat



NÜRNBERGER BRUNNEN SOLLEN WIEDER SPRUDELN

Wie viele Brunnen und andere Wasserspiele in Nürnberg sind derzeit nicht in Betrieb? Die SPD im Rathaus möchte einen Bericht darüber und spricht sich dafür aus, die Nürnberger Brunnen möglichst bald wieder zu reaktivieren. Außerdem soll die Stadtverwaltung eine Strategie zum künftigen Umgang mit Brunnen und Wasserspielen in der Stadt vorlegen – gerade auch in Bezug auf möglicherweise zu planende Neuanlagen.

Öffentliche Brunnen und Wasserspiele sind gerade auch in den Sommermonaten ein Magnet für die Bevölkerung und wichtiger Treffpunkt für Jung und Alt. Wie wichtig den Nürnbergerinnen und Nürnbergern „ihre“ Brunnen sind, zeigte sich nicht nur in der Sanierungsphase des „Schönen Brunnens“ oder bei der leidenschaftlich geführten De-



Brunnen in der Rosenau

batte um den zukünftigen Standort für den Kunstbrunnen am Klarisenplatz, sondern wird auch immer wieder in Gesprächen und bei Bürgerversammlungen und Bürgeranfragen deutlich. Nach Erkenntnissen der SPD-Stadtratsfraktion sind die

Beschwerden vor allem dann groß, wenn Brunnen stillgelegt werden.

Die Rathaus-SPD sieht in den Brunnen und Wasserspielen ein gutes Stück Lebensqualität für unsere Stadt. Deshalb bittet die SPD-Fraktion die Verwaltung um einen Zeit- und Kostenplan

für die notwendigen Maßnahmen, um Nürnbergs wunderbare Brunnen wieder zum Sprudeln zu bringen.



Weitere Informationen: Dr. Anja Pröll-Kammerer, Lorenz Gradl; spd@stadt.nuernberg.de

RATHAUS-SPD SETZT AUF BILDUNGS- UND TEILHABECHANCEN GEGEN ARMUT

Mit einem umfassenden Bericht im Stadtrat – als Antwort auf den SPD-Antrag „Armutsgefährdung in Nürnberg“ – hat die Sozialverwaltung eine bedeutende und für die Zukunft wegweisende Grundlage für die Armutsbekämpfung in Nürnberg geschaffen.

Die Stadt hat selbst wenig Einfluss auf Ursachen von Armut wie Arbeitslosigkeit, geringe Einkommen, fehlende Gesundheit oder die Steuerpolitik. Umso wichtiger ist es, dass wir von der Rathaus-SPD den Schwerpunkt der politischen Arbeit dort setzen, wo Steuerungsmöglichkeiten bestehen, wie etwa bei fehlender Bildung oder geringer Qualifikation: Unsere

Megainvestitionen in Bildung, quantitativen und qualitativen Ausbau der Kinderbetreuung und (Ganztags-) Schulen sind eben auch Bausteine zur Armutsprävention – wie auch der Ausbau der Jugendsozialarbeit und Investitionen in Programme für mehr Schulerfolg und die Reduzierung von Schulabbrüchen.

Bei der Abfederung der Folgen von Armut hat die Stadt traditionell mehr Handlungsspielraum und dementsprechend eine ganze Reihe von wichtigen Instrumenten aufgebaut: vom Nürnberg-Pass über die BuT-Leistungen für Kinder bis hin zu den Stadtteilkoordinatoren – das gilt es zu sichern und auszubauen.

Vor allem die zunehmend belastenden Wohnkosten erfordern ein aktives kommunales Gegensteuern. Wir von der SPD-Fraktion sprechen uns seit Langem für mehr sozialen Wohnungsbau aus.

Die Quote von 30 Prozent gefördertem Wohnungsbau wie die Vergabe städtischer Grundstücke an die wbg und andere soziale und kirchliche Wohnungsbaugesellschaften sind hier ein Anfang, um auch besonders hilfebedürftigen Menschen einen Zugang zum Wohnungsmarkt zu verschaffen.

Weitere Informationen: Dr. Anja Pröhl-Kammerer, Thorsten Brehm, Gabriele Penzkofer-Röhl; spd@stadt.nuernberg.de

TEMPO 30 VOR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN KOMMT

Die SPD-Stadtratsfraktion freut sich sehr, dass demnächst als weiterer Schritt für mehr Sicherheit der Nürnberger Kinder im Straßenverkehr an 12 Orten Geschwindigkeitsbeschränkungen eingeführt werden. Damit setzt die Stadtverwaltung unseren Antrag aus dem Jahr 2011 um. Die SPD-Fraktion wollte damals wissen, ob Tempo-30 nicht nur vor Schulen, sondern auch vor Kindertageseinrichtungen (Kitas) angeordnet werden kann, um die Kinder zu schützen.

Es hat zwar gedauert, aber inzwischen wurden – u.a. auch auf eine Städtetagsinitiative der Stadt Nürnberg hin – auf Bundes- und Landesebene die notwendigen Gesetzesänderungen und Weichenstellungen vorgenommen. So darf seit kurzem auch auf Bundes-, Staats- und anderen Hauptverkehrsstraßen Tempo-30 gelten, wenn Schulen, Krankenhäuser, Altenheime und eben auch Kitas in der Nähe sind. Dies war vorher an



Tempo 30 vor der Kita in der Praterstraße gilt bereits, ebenso wie vor dem Wohnstift gegenüber.

sehr hohe Hürden gebunden. Zwar muss auch nach der erfolgten Neuregelung weiterhin eine Einzelfallprüfung erfolgen, im Falle der geprüften Horte war diese aber in fast allen Fällen positiv.

Jetzt kann gleich der nächste Schritt für mehr Verkehrssicherheit besonders Schutzbedürftiger getan werden, die stadtweite Überprüfung aller Senioreneinrichtungen im Hinblick auf Tempo-30.

Weitere Informationen: Lorenz Gradl, Gerhard Groh; spd@stadt.nuernberg.de



RATHAUS-SPD GEGEN MEDIKAMENTE UND HORMONE IM WASSER

Die SPD-Stadtratsfraktion möchte in einem Bericht über die Trinkwasserqualität in Nürnberg geklärt sehen, inwieweit chemischen Mikroschadstoffe wie Arzneimittelrückstände, Hormone, Röntgenkontrast- und Pflanzenschutzmittel im Hinblick auf momentane und künftige Belastungen analysiert werden können.

Unser Grundwasser wird nicht nur durch Gülle und Pestizide belastet, sondern auch durch Arzneimittelrückstände und Hormone. Der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) geht zudem von einem deutlichen Anstieg des künftigen Arzneimittelverbrauchs aus. Damit steige auch die Wasserbelastung, so der BDEW, denn

etliche Medikamentenrückstände gelangten über häusliche Abwassersysteme wieder ins Gebrauchs- und sogar Trinkwasser, da sie nicht aus-



Symbolbild: Arzneimittel werden in die Toilette geschüttet

reichend geklärt werden könnten. Eine gesundheitliche Gefahr für Menschen bestehe zwar nicht, aber langfristige Auswirkungen auf Gewässer, Lebewesen und Natur sind wenig

erforscht. Studien legen z.B. nahe, dass Hormonreste von Antibabypillen die Fortpflanzung von Tierarten beeinträchtigen und Antibiotikarreste die Resistenzproblematik verschärfen.

Bundesweit wird derzeit über Kläranlagen mit vierter Reinigungsstufe zur Entfernung von Mikroschadstoffen diskutiert. In Bayern läuft hierzu ein Modellversuch in Weißenburg. Deshalb fordert die SPD-Fraktion einen zweiten Bericht über Erfahrungen mit der Testanlage in Weißenburg und in anderen deutschen Städten. Die

Rathaus-SPD will auch wissen, ob eine vierte Reinigungsstufe für Nürnberg in Frage kommt.

Weitere Informationen: Eva Bär, Gerhard Groh; spd@stadt.nuernberg.de



GEBURSTHILFE DER HEBAMMEN MUSS BESSER HONORIERT WERDEN

Ende 2017 hat die Staatsregierung beschlossen, die Geburtshilfe in Bayern mit einem 30-Millionen-Programm dauerhaft zu stärken. Landkreise und kreisfreie Städte wie Nürnberg sollen pro Neugeborenem bis zu 40 Euro zur Verbesserung und Stärkung der Hebammenhilfe erhalten. Die Mittel sollen bereits 2018 fließen.



Mutter und Kind sind wohlauf nach der Hebammengeburt

Da die inhaltliche Ausgestaltung bei den Kommunen liegt, fordert die Rathaus-SPD nun ein abgestimmtes Konzept zur Verbesse-

rung der kommunalen Hebammenversorgung. Auch in Nürnberg – mit seinen rund 5.500 Geburten im Jahr –

klagen Schwangere, junge Mütter, Hebammen und andere Fachkräfte immer mehr darüber, dass Frauen, die eine ambulante Betreuung durch Hebammen wünschen, diese aus Kapazitätsgründen nicht erhalten.

Besonders Schwangere, die erst kurz in Nürnberg und Umgebung leben oder sich wenig auskennen sowie Frauen mit psychosozial belastendem Hintergrund sind betroffen. Aus Sicht der SPD-Fraktion braucht es die Vernetzung zwischen Gesundheits- und Jugendhilfever-

waltung sowie den niedergelassenen Hebammen, um den Zugang zu diesen schwangeren Frauen zu gewährleisten.

Auch wenn Fragen der Bezahlung, der Personalgewinnung und -bin-

dung mit den Mitteln des Förderprogramms nicht gelöst werden, hoffen wir von der SPD-Fraktion, damit auch in Nürnberg die Geburtshilfe stärken zu können. Uns ist wichtig, dass insbesondere auch die Hebammen bei der Erarbeitung des Programms ein-

bezogen werden, da sie aus der Praxis beurteilen können, wo das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann.



Weitere Informationen: Sonja Bauer, Anita Wojciechowski; spd@stadt.nuernberg.de

SPLITTER AUS DEM STADTRAT UND DEN STADTTEILEN

Aus den Stadtteilen

WORZELDORF

Der Waldspielplatz am Ende des Heckenrosenwegs in Worzeldorf ist von Bürgermeister Christian Vogel und Stadträtin Claudia Arabackj wiedereröffnet worden. Der marode Spielplatz war erneuert, erweitert und mit neuem Spielgerät versehen worden. Stadtrat Harald Dix hatte sich seit Mai 2015 um das Projekt gekümmert. Unterstützung erhielt er von Stadtkämmerer Harald Riedel, vom staatlichen Forstamt, vom Verein Naherholungsgebiet Lorenzer Reichswald und Umgebung, von Thomas Körber, Leiter des Bürgeramts Süd, und vom Bürgerverein Worzeldorf.

LICHTENHOF, GALGENHOF, HUMMELSTEIN, STEINBÜHL

Auf dem Spielplatz im Annapark am Ritter-von-Schuh-Platz steht neuerdings ein Drehteller mit Fallschutz. Vor eineinhalb Jahren hatten sich auf einer Kinderversammlung die Mädchen und Jungen für den Annapark u.a. Spielgeräte gewünscht, die auch für ältere Kinder interessant sind. Für den 8.300 Euro teuren Drehteller hat der Rotary Club Nürnberg-Kaiserburg über das städtische Programm „Aus 1 mach 3“ rund 2.750 Euro gespendet.

RÖTHENBACH

Der für 1,5 Mill. Euro runderneuerte Kulturladen Röthenbach – ein denkmalgeschütztes ehemaliges Schulhaus in der Röthenbacher Hauptstr. 74 mit dem

1877 errichteten Vorderhaus samt Uhrenturm und dem 1907 ergänzten Hinterhaus – erstrahlt in neuem Glanz: Ob Ausstellung, Konzert, Kleinkunst oder Bildung, der neue Veranstaltungsraum fasst rund 100 Besucher, siehe: <https://kuf-kultur.nuernberg.de/kulturlaeden/kulturlaeden-roethenbach/>

WÖHRD

Einen frischen Fahrradstreifen bekommt die stadtauswärtige Fahrbahn der Bayreuther Str. zwischen Sulzbacher Str. und Ludwig-Feuerbach-Str. durch den Servicebetrieb Öffentlicher Raum (SÖR). Dabei werden die Oberflächen von Parkständen und Gehweg erneuert und die Randsteinlinie angepasst. Der erste Bauabschnitt von der Lenbachstr. bis zur Feldgasse ist bereits beendet, alle weiteren sollen bis Juli 2018 folgen.

Aus dem Stadtrat

INTERAKTIVER HAUSHALT

Die Stadt Nürnberg hat für das Haushaltsjahr 2018 erstmals einen sogenannten „Interaktiven Haushalt“ eingeführt, mit dem die Haushaltsdaten transparent und übersichtlich über das Internet präsentiert werden können. Ab sofort ist nun der Zugang auf die Zahlen des Haushalts 2018 über den Internetauftritt des Referats für Finanzen, Personal, IT und Organisation möglich: www.stadtfinanzenverwaltung.nuernberg.de

E-PARTIZIPATION

Der Stadtrat hat die Online-Beteiligungen (E-Partizipationen) „Wickel- und Stilmöglichkeiten in der Innenstadt“, „Mobilitätsstationen Carsharing“ und „Jamnitzer Platz“ im Jahr 2018 beschlossen. Zudem hat er einer bedarfsgerechten Ausweitung ab 2019 zugestimmt. Infos zu den aktuellen Online-Beteiligungen unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de

WICKELN UND STILLEN

Wohin, wenn es mal schnell gehen muss beim Einkauf, bei Behördengängen oder einem Stadtpaziergang mit Baby oder Kleinkind? Diesem praktischen Thema für Familien und alle, die mit Kindern zu tun haben, widmet sich eine Onlinebeteiligung der Stadt Nürnberg noch bis Freitag, den 11. Mai 2018 unter www.onlinebeteiligung.nuernberg.de. Unter dieser Url ist auch eine interaktive Karte der Wickel- und Stilmöglichkeiten in Nürnberg abrufbar.

ATELIERFÖRDERUNG

Das Kulturreferat der Stadt Nürnberg unterstützt seit vielen Jahren in Nürnberg ansässige Künstlerinnen und Künstler bei der Finanzierung ihrer Werkstätten. Noch bis zum 30. Juni 2018 können sich alle Kunstschaffenden für einen Mietszuschuss bewerben, Details unter www.kunstkulturquartier.de/kunsthalle/service-info/atelierfoerderung/